

Heilsarmee Aargau Ost

Predigtnotizen



© iStock: Polina Strelkova

 Wer ist erwählt,
gerettet zu werden?

Predigt
8. Februar 2026

5

Zugang zum Himmelreich durch den Glauben an Jesus ist die Erfüllung des Rettungsplans Gottes und schenkt dir eine übernatürliche Identität.

Darum...

- ... erhältst du als Gläubiger den gleichen Segen, wie Christus – einschliesslich seiner Gerechtigkeit, seine Hilfsquelle, sowie seine Vorrechte, Stellung und Macht (mit ihm mitregieren können)!
- ... gewinnt das Blut von Christus für dich einen unschätzbaren, übernatürlichen Wert, weil dir die grenzenlose Gnade und die Vergebung der Sünden geschenkt wird!
- ... ist dir das Erbe, Kind Gottes zu sein, aus dem Glauben an Christus heraus so gewiss, als hättest du es bereits empfangen – Frieden durch die Gewissheit, errettet worden zu sein (Heilsgewissheit)!



Bedeutung für unser Leben

6

Epheser 1,3-5 (Schlachter2000)

³Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus,

⁴wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe.

⁵Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens,

**Der heutige Bibeltext**

7

William Booth, der Gründer der Heilsarmee, traf 1882 eine eine verhängnisvolle Entscheidung: Er übersah, dass die Stadt Genf der Geburtsort von Johannes Calvin war, dem Reformator, der die Prädestinationslehre entwarf (Auszug aus dem Buch „William Booth – Der General Gottes und seine Heilsarmee“):

Von dem Augenblick an, da Kate Booth (Tochter von William Booth) und ihr Stabschef, der irische Quäker Arthur Clibborn, am 22. Dezember 1882 im Genfer Casino de St. Pierre das Feuer eröffnete, blies ein kalter Wind das Rhonetal hinunter...

... Nachdem die Heilsarmee über 70 Versammlungen abgehalten hatte, entzog der Kanton Genf ihren Mitgliedern am 2. Februar 1883 die Aufenthaltsgenehmigung. Von jetzt an war es eine strafbare Handlung, auf den Strassen die Heilsarmeeuniform zu tragen oder öffentliche Gottesdienste abzuhalten.

**Was hat das mit Epheser 1,3-5 zu tun?**

8

Wer ist erwählt, gerettet zu werden? Vertreter der Prädestinationslehre:

1. Augustinus (354–430)

- der Erste, der eine systematische Lehre der Prädestination entwickelte, um seine Gedanken der unverdienten Gnade zu verteidigen.
- **Zu allererst existiert der Plan Gottes und entsprechend seines Planes erwählt er ...** (Ad Simplicianum I, 2,6)

2. Luther (1483–1546)

- In seinem berühmtesten Werk „Vom unfreien Willen“ schreibt er:
Denn wenn wir glauben, es sei wahr, dass Gott alles vorherweiß und vorherordnet, dann kann er in seinem Vorherwissen und in seiner Vorherbestimmung weder getäuscht noch gehindert werden, dann kann auch nichts geschehen, wenn er es nicht selbst will. Das ist die Vernunft selbst gezwungen zuzugeben, die zugleich selbst bezeugt, dass es einen freien Willen weder im Menschen noch im Engel, noch in sonst einer Kreatur geben kann.



Eine Frage beschäftigt

9

Wer ist erwählt, gerettet zu werden? Vertreter der Prädestinationslehre:

3. Calvin (1509–1564)

- Calvins Lehre gewann durch die Anerkennung seiner Lehre auf der Synode von Dordrecht (1618/1619) in den Niederlanden viel Einfluss. Dort wurde sie zur offiziellen Lehre der Reformierten:
Unter Vorherbestimmung verstehen wir Gottes ewige Anordnung, vermöge deren er bei sich beschloß, was nach seinem Willen aus jedem einzelnen Menschen werden sollte! Denn die Menschen werden nicht alle mit der gleichen Bestimmung erschaffen, sondern den einen wird das ewige Leben, den anderen die ewige Verdammnis vorher zugeordnet. (Institutio Christianae Religionis 3.21.5)

Einfach ausgedrückt: Johannes Calvin war fest davon überzeugt, dass das Schicksal jeder einzelnen Seele schon vor der Geburt bestimmt war – ob jemandem von Gott das ewige Leben oder die ewige Verdammnis zugeordnet wurde.



Eine Frage beschäftigt

10

Die Erwählungslehre von Johannes Calvin:

- Gott hat von Anfang an entschieden, was mit jedem Menschen passieren soll (das nennt man absolute Prädestination). Diese Entscheidung können wir Menschen aber nicht verstehen oder wissen.

Epheser 1,11 (NLB):

¹¹Darüber hinaus haben wir durch Christus ein göttliches Erbe empfangen, denn Gott hat uns von Anfang an erwählt, wie er es mit seinem Willen beschlossen hatte.



Zwei verschiedene Ansichten

11

Die Erwählungslehre von Johannes Calvin:

- Gott hat von Anfang an entschieden, dass einige Menschen zum Leben bestimmt sind und andere zur Verdammnis. Das nennt man doppelte Prädestination.

Römer 9,22–23 (NLB):

²²Wenn Gott seinen Zorn zeigen und seine Macht ausüben will, kann er viel Geduld mit den Gefäßen seines Zorns haben, die zum Verderben bestimmt sind,

²³und dadurch den Reichtum seiner Herrlichkeit denen erweisen, die er als Gefäße seines Erbarmens dafür vorbereitet hat.



Zwei verschiedene Ansichten

12

Die Erwählungslehre von Johannes Calvin:

- Menschen werden nicht deshalb zum Leben ausgewählt, weil sie besonders gut sind, und sie werden auch nicht deshalb verdammt, weil sie schlecht sind. Die Entscheidung darüber trifft allein Gott, weil er es so will und aus seiner eigenen, für uns nicht verständlichen, Weisheit. Die Gründe für Leben oder Verdammnis liegen also nicht bei den Menschen, sondern nur bei Gott.

Römer 9,11–12.15-16 (NLB):

¹¹Doch schon vor der Geburt, noch bevor die Kinder irgendetwas Gutes oder Böses getan hatten, sprach Gott zu Rebekka. Dies geschah nach dem feststehenden Willen Gottes und seiner freien Wahl,

¹²die nicht abhängt von Taten, sondern allein von seiner Entscheidung. So sprach er zu Rebekka: »Der Ältere wird dem Jüngeren dienen.« (...)

¹⁵Denn Gott sagte zu Mose: »Ich schenke meine Gnade und mein Erbarmen, wem ich will.«

¹⁶Gottes Zusagen erhalten wir also nicht, indem wir sie uns wünschen oder uns darum bemühen, sondern Gott erbarmt sich über den, den er erwählt.



Zwei verschiedene Ansichten

13

Die Erwählungslehre von Johannes Calvin:

- Der Glaube beruht nicht darauf, dass man schon weiß, dass man von Gott ausgewählt ist. Stattdessen kommt die Sicherheit, dass man ausgewählt ist, aus dem Glauben selbst. Dieser Glaube entsteht wiederum, weil Gott einen ausgewählt hat. Calvin erklärt das so: Erst kommt die Erwählung durch Gott, dann der Glaube, und daraus entsteht die Gewissheit, dass man wirklich erwählt ist.

Johannes 15,16:

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt.“



Zwei verschiedene Ansichten

14

Die Erwählungslehre von Johannes Calvin:

- Glauben bedeutet nicht, an die Erwählung zu glauben – das hat Calvin deutlich gesagt. **Der Glaube richtet sich nur auf Jesus Christus.** Wer von Gott ausgewählt ist, glaubt an Jesus und vertraut ihm. Die Sicherheit, dass man ausgewählt ist, findet man nur in Jesus Christus.

Johannes 6,37:

„Alle, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“

Ist Gott also ein willkürlicher Gott?

Nein, meint Calvin: **Uns Menschen ist zwar sein Tun unbegreiflich, aber Gott ist und bleibt dennoch unbedingt gerecht**, auch den Verdammten gegenüber, die ja um ihrer Schuld willen verloren gehen.



Zwei verschiedene Ansichten

15

Die Sicht der Heilsarmee:

Wir glauben, dass wir aus Gnaden durch den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus gerechtfertigt sind und dass jeder, der glaubt, das Zeugnis davon in sich trägt.

Wir glauben, dass wir durch Gottes Gnade und unseren Glauben an Jesus Christus als richtig vor Gott angesehen werden. Jeder, der an Jesus glaubt, spürt diese Gewissheit in sich.

Reformation J. Calvin	Heilsarmee W. Booth
Zuerst entscheidet Gott, wer zu ihm gehört (Erwählung). - Dann beginnt der Mensch an ihn zu glauben, oder nicht – so wie es vorherbestimmt ist (Glaube). - Aus diesem Glauben entsteht die Sicherheit und das Vertrauen, dass Gott einen wirklich ausgewählt hat (Gewissheit der Erwählung).	- Zuerst schenkt Gott den Menschen Gnade, weil er alle retten will (Universelle Gnade). Jeder Mensch darf frei entscheiden, diese Gnade durch Glauben anzunehmen oder nicht. - Der Glaube an Jesus Christus als Retter macht Menschen vor Gott gerecht, (Glaube führt zur Rechtfertigung). - Durch diesen Glauben spürt ein Mensch die Gewissheit, von Gott angenommen zu sein (Gewissheit durch Glauben).



Zwei verschiedene Ansichten

16

Die Sicht der Heilsarmee:

1. Gerechtfertigt vor Gott

Das griechische Wort, das mit „Gerechtigkeit“ übersetzt wird (dikaiosyne), hat die gleiche Grundbedeutung wie das Wort, das meist mit „rechtfertigen“ übersetzt wird (dikaioo). Beide bedeuten „für gerecht erklären“.

Wenn die Bibel also sagt, dass wir gerechtfertigt sind, meint sie damit, dass Gott uns so behandelt, als wären wir gerecht.

Römer 3,24–26a (NLB):

²⁴Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist sein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat.

²⁵Denn Gott sandte Jesus, damit er die Strafe für unsere Sünden auf sich nimmt und unsere Schuld gesühnt wird. Wir sind gerecht vor Gott, wenn wir glauben, dass Jesus sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert hat. Gott bewies seine Gerechtigkeit, als er die Menschen nicht bestrafte,

^{26a}die in früheren Zeiten gesündigt haben.



Zwei verschiedene Ansichten

17

Die Sicht der Heilsarmee:

2. Gottes Handeln und die Antwort der Menschen

Rechtfertigung bedeutet, dass Gott uns so behandelt, als wären wir gerecht. Das ist ein Geschenk von Gott, das wir nicht verdienen und auch nicht durch gutes Verhalten oder das Einhalten von Regeln bekommen können. Die richtige Antwort von uns Menschen darauf ist, dass wir glauben und dieses Geschenk annehmen. (Siehe auch Philipper 3,7-11)

Römer 3,22 (NLB):

²²Wir werden von Gott gerecht gesprochen, indem wir an Jesus Christus glauben. Dadurch können alle ohne Unterschied gerettet werden.

Epheser 2,8–9 (NLB):

⁸Weil Gott so gnädig ist, hat er euch durch den Glauben gerettet. Und das ist nicht euer eigener Verdienst; es ist ein Geschenk Gottes.

⁹Ihr werdet also nicht aufgrund eurer guten Taten gerettet, damit sich niemand etwas darauf einbilden kann.



Zwei verschiedene Ansichten

18

Die Sicht der Heilsarmee:

3. Jesus ermöglicht die Rechtfertigung.

Durch das, was Jesus am Kreuz getan hat, sind die Voraussetzungen dafür erfüllt, dass Menschen von Gott als gerecht angesehen werden können (siehe Römer 4,24-25; 5,18; Kapitel 6).

Römer 4,24–25 (NLB):

²⁴Sie wurde auch für uns in der Schrift festgehalten, denn Gott wird auch uns für gerecht erklären, wenn wir an ihn glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat.

²⁵Wegen unserer Sünden musste Jesus sterben, und er wurde auferweckt, um uns vor Gott gerecht zu sprechen.



Zwei verschiedene Ansichten

19

Die Sicht der Heilsarmee:

4. Die Lehre von der Gewissheit (1. Johannes 5,10)

Das Gewissen wird ruhig, weil es zwei Dinge weiss:

1. Jesus Christus hat die Strafe für unsere Sünden getragen und deshalb ist Rechtfertigung möglich.
2. Jeder kann persönlich erleben, dass er von Gott gerecht gesprochen wird.

1. Johannes 5,10 (NLB):

¹⁰Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat die Zeugenaussage in ihm, in Gott. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner, weil er nicht glaubt, was Gott über seinen Sohn ausgesagt hat.

¹¹Und dies hat Gott versichert: Er hat uns das ewige Leben geschenkt, und dieses Leben ist in seinem Sohn.

¹²Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Leben; wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat auch das Leben nicht.



Zwei verschiedene Ansichten

20

Die Sicht der Heilsarmee:

5. Für alle Menschen

Die Lehren von der Rechtfertigung durch Glauben und von der Gewissheit können im Leben aller Menschen Realität werden, die an das Versöhnungswerk Jesu Christi glauben.

Philipper 3,6–9 (NLB):

⁶Die Gemeinde habe ich unerbittlich verfolgt. Und ich habe das jüdische Gesetz so streng befolgt, dass mir nie jemand etwas nachsagen konnte.

⁷Früher hielt ich all diese Dinge für außerordentlich wichtig, aber jetzt betrachte ich sie als wertlos angesichts dessen, was Christus getan hat.

⁸Ja, alles andere erscheint mir wertlos, verglichen mit dem unschätzbaren Gewinn, Jesus Christus, meinen Herrn, zu kennen. Ich habe alles andere verloren und betrachte es als Dreck, damit ich Christus habe

⁹und mit ihm eins werde. Ich verlasse mich nicht mehr auf mich selbst oder auf meine Fähigkeit, Gottes Gesetz zu befolgen, sondern ich vertraue auf Christus, der mich rettet. Denn nur durch den Glauben werden wir vor Gott gerecht gesprochen.



Zwei verschiedene Ansichten

21

William Booth, der Gründer der Heilsarmee, traf 1882 eine eine verhängnisvolle Entscheidung: Er übersah, dass die Stadt Genf der Geburtsort von Johannes Calvin war, dem Reformator, der die Prädestinationslehre entwarf (Auszug aus dem Buch „William Booth – Der General Gottes und seine Heilsarmee“):

Von dem Augenblick an, da Kate Booth (Tochter von William Booth) und ihr Stabschef, der irische Quäker Arthur Clibborn, am 22. Dezember 1882 im Genfer Casino de St. Pierre das Feuer eröffnete, blies ein kalter Wind das Rhonetal hinunter...

... Nachdem die Heilsarmee über 70 Versammlungen abgehalten hatte, entzog der Kanton Genf ihren Mitgliedern am 2. Februar 1883 die Aufenthaltsgenehmigung. Von jetzt an war es eine strafbare Handlung, auf den Strassen die Heilsarmeeuniform zu tragen oder öffentliche Gottesdienste abzuhalten.



Zwei verschiedene Betonungen von Gott: der erwählende Retter | der universelle Retter

22

Wir glauben, dass wir durch Gottes Gnade und unseren Glauben an Jesus Christus als richtig vor Gott angesehen werden. **Jeder, der an Jesus glaubt**, spürt diese Gewissheit in sich.

- **Rechtfertigung ist Gottes Geschenk:** Gott erklärt uns durch den Glauben an Jesus Christus für gerecht nicht aufgrund vorherbestimmter Erwählung, weil wir alle Sünder sind. Diese Annahme ist unverdient und basiert allein auf Gottes Gnade.
- **Glaube ist mehr als Wissen:** Glaube bedeutet, Jesus Christus ganz zu vertrauen und ihm nachzufolgen. Gute Werke sind die Folge echten Glaubens, aber nicht die Grundlage der Rechtfertigung.
- **Gewissheit des Heils:** Der Heilige Geist bestätigt uns, dass wir zu Gottes Familie gehören. Diese Gewissheit beruht auf Gottes Wort und seinem Werk, nicht auf unseren Gefühlen, und soll uns Zuversicht im Glauben geben.
- Die **Erwählung ist ein großes Geheimnis von Gott**, das wir nicht ganz verstehen können. Wir sollen deshalb ehrfürchtig davor stehen und uns nicht darüber ärgern. Gerade deshalb hat der Calvinismus auch seine Berechtigung.



Die Glaubensüberzeugungen der Heilsarmee